



42. AEC-JAHRESKONGRESS und GENERALVERSAMMLUNG

12.-14. November 2015

**Auf Qualität setzen; Wissen teilen; Partnerschaften stärken:
Neue Agenden und neue Strategien für die Musikhochschulbildung**

Der diesjährige AEC-Kongress ist für den Verband insbesondere in strategischer Hinsicht vielversprechend und wird darüber hinaus auch inhaltlich viel Interessantes zu bieten haben.

Beim Kongress 2014 wurde den Mitgliedern das neue AEC-Projekt [FULL SCORE](#) vorgestellt und die Idee präsentiert, dass die AEC zur Formulierung der vom European Music Council (EMC) vorgeschlagenen Europäischen Musikagenda beitragen würde. 2015 wird ein entscheidendes Jahr sein für das Voranbringen der Arbeit an der Agenda. Im Laufe dieses Jahres vertiefte die AEC ihre Kooperation mit der European Association for Music in Schools (EAS) und der European Music School Union (EMU), wofür sich die Mitglieder beim Kongress 2014 so nachdrücklich ausgesprochen hatten. Die drei Organisationen sind nun vom EMC dazu eingeladen worden, die Führung zu übernehmen bei der Bildungsdimension der im Entstehen begriffenen Europäischen Musikagenda. Wie man dabei vorgehen wird, soll erläutert werden; außerdem werden die Mitglieder Gelegenheit haben, um auf den bisherigen Fortschritt zu reagieren und Änderungen oder neue Herangehensweisen vorzuschlagen, die das Wesen der schließlich Gestalt annehmenden Agenda stärken könnten. Der Kongress wird hoffentlich Material hervorbringen, das 2016 die Entwicklung und Verbreitung eines Positionspapiers ermöglichen wird. Das Positionspapier wird den Weg weisen hin zu Form und Inhalt der endgültigen Agenda, der die EMC-Mitgliederschaft 2017 zustimmen soll.

In der Zwischenzeit sollte die AEC die Maßnahmen aus ihrem Strategieplan 2011-15 abgeschlossen und über ihre Errungenschaften Bericht erstattet haben, weswegen es nun an der Zeit ist, die Prioritäten für den neuen Plan für 2016-20 zu vereinbaren. Diese beiden wichtigen Punkte – die Agenda und der Strategieplan – sind eng miteinander verknüpft, und der Kongress wurde so angelegt, dass die Mitglieder zu beiden Themen maximal beitragen können.

Die Agenda wird zusammen mit den anderen Zielen von FULL SCORE logischerweise eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Strategieplans der AEC für die Periode 2016-20 spielen und sechs Ziele bestimmen, die bis Ende des Projekts im Herbst 2017 erreicht worden sein müssen. Der AEC-Rat arbeitet seit Anfang 2014 an den Prioritäten des neuen Strategieplans, die im Titel des Plans zusammengefasst sind: „Auf Qualität setzen; Wissen teilen; Partnerschaften stärken“. All diese Werte sind in der AEC-Kultur bereits tief verankert; der Rat ist jedoch der Meinung, dass eine dynamische Auseinandersetzung mithilfe einer Liste von Zielen, die sich über die nächsten fünf Jahre erstrecken, der AEC dazu verhelfen wird, sich 2020 mit einem noch stärkeren Profil in Bezug auf diese einzelnen Werte aufzustellen. Der Entwurf des Strategieplans wird den Mitgliedern präsentiert werden, wobei ausreichend Gelegenheit zur Diskussion gegeben sein wird; nach seiner Bestätigung soll er die Bedürfnisse und Wünsche unseres vielfältigen Verbandes so inklusiv wie möglich widerspiegeln.

Neben diesen beiden Hauptthemen wird es Präsentationen und Diskussionen zu anderen wichtigen Fragen geben, u.a. zum Fortschritt der Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Machbarkeit von bereichsspezifischen Indikatoren für Musik im Rahmen von U-Multirank, der neuen multidimensionalen Herangehensweise an das internationale Ranking, eingeführt durch das Center for Higher Education Policy Studies (CHEPS) und das Centre for Higher Education (CHE).

Ferner werden den TeilnehmerInnen mehrere parallel stattfindende Sitzungen angeboten werden, in deren Rahmen die Entwicklungen der neuen unabhängigen Qualitätssicherungsagentur für Musik, MusiQuE, und der „Innovative Conservatoire“-Seminare sowie Themen wie etwa das Fundraising oder das AEC-Weißbuch zu künstlerischer Forschung behandelt werden sollen.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, sich uns in Glasgow anzuschließen, wo Sie zur künftigen Orientierung der AEC wie auch zur Stärkung ihrer Rolle bei der weitgehenden Festlegung der Musikagenda und ihrer zukünftigen Funktion in der europäischen Gesellschaft und darüber hinaus beitragen mögen.